

Die Pflege und Bepflanzung der Keramikgefäße

Warum ist unsere Keramik frostfest?

Weiche und offenporige Keramik (mit geringer Brenntemperatur hergestellt) kann mehr Wasser aufnehmen und saugt sich stark mit Wasser voll. Diese Terracotta ist deshalb bei Frost besonders gefährdet, weil gefrierendes Wasser sich ausdehnt und die Keramik von innen her sprengt. Das Wichtigste Merkmal einer frostbeständigen Keramik ist die Dichtigkeit – diese erreicht man durch hohe Brenntemperaturen, wie bei unserer Keramik, die mit ca. 1050 – 1100 Grad 12 Stunden lang gebrannt wird.

Frostfest heißt aber nicht gleichzeitig auch winterhart. Jedes Pflanzgefäß – egal ob aus Eisen, Granit oder Keramik – kann durch die Ausdehnung von gefrierendem Wasser gesprengt werden. Außer man sorgt für einen ungehinderten Ablauf von Wasser.

Es gibt ein paar einfache Regeln, die Langlebigkeit der Keramiken zu unterstützen:

- Gewährleisten Sie einen ungehinderten Ablauf des Wassers (Gießwasser, Regen,..) durch Einbringen einer Drainageschicht (zB Tonscherben, Blähton, groben Kies und einem wasserdurchlässigen Flies oder Folie, bevor das Gefäß mit Erde befüllt wird.
- Stellen Sie die Keramik auf kleine Holzleisten oder Terracottafüßchen, damit das Wasser im Sommer wie Winter gut abfließen kann
- Kehren Sie Schnee vor Beginn der Tauwetterperiode ab – sonst könnte das Tauwasser in der Gefäß laufen, was den Wurzeln und dem Topf bei nachfolgendem Frost ev. Schaden könnte
- Bauchige Gefäße sind eher gefährdet als konische – nach oben offene Gefäße können den „Eisdruck“ besser ableiten
- Freistehende bepflanzte Gefäße, die nicht beobachtet werden können, nach Möglichkeit etwas abdecken
- Leerstehende Gefäße im Winter abdecken oder auf den Kopf stellen
- Wickeln Sie zum Schutz der Pflanze im Winter zB eine Jute-Filzmatte um das Gefäß

Die Bepflanzung

Herkömmliche Terracotta-Töpfe saugen sehr schnell viel Wasser auf – deshalb muss im Sommer sehr viel gegossen werden. Dichte Gefäße zB aus Kunststoff lassen wiederum keine Verdunstung zu, was der Pflanze vor allem im Sommer nicht gut tut, weil der Topf und damit der Wurzelbereich stark aufgeheizt werden.

Die Kreta-Keramik jedoch hält das Wasser gut. Der feuchte (nicht nasse!) Ton sorgt für Verdunstungskälte, welche die Wurzeln kühl hält wie im Erdreich.

Durch die hohe Materialdichte bilden sich auch weit weniger Flecken durch Kalk und Düngemittel wie bei poröser Keramik.

Bei direkter Bepflanzung sollte man unbedingt eine Drainageschicht einbringen. Bei größeren Gefäßen kann man auf die eingebrachte Drainageschicht ein kleineres Gefäß mit der Bepflanzung daraufstellen - diese Möglichkeit kann man für nicht winterharte Pflanzen anwenden. Das Gefäß dabei in der benötigten Höhe mit Drainagematerial befüllen und den kleineren Topf daraufstellen. Die verbleibenden Räume zwischen Keramikgefäß und „Innentopf“ können mit dekorativen Steinen, Blähton, färbigem Dekormulch etc. befüllt werden.

Demnächst werden auch „Einhängkörbe“ für große Gefäße verfügbar sein. Diese Körbe können in das Keramikgefäß gehängt werden und der bepflanzte Topf braucht nur noch hineingestellt zu werden. Es empfiehlt sich – um die Standfestigkeit zu verbessern – eine Schicht Steine oder kleinere Sandsäcke (Achtung – Drainageloch am Boden muss frei bleiben) in das große Keramikgefäß einzubringen.

Die Drainage

Die einzelnen Schritte:

- Legen Sie ein Stück Vlies oder einen Tonscherben in ausreichender Größe auf das Abzugsloch im Topfboden
- Befüllen Sie das Gefäß in benötigter Höhe mit Blähton (Tongranulat für Hydrokultur), grobem Kies, Schotter etc. – bitte beachten Sie, dass bei Befüllung mit Steinen das Gefäß wahrscheinlich nicht mehr „transportfähig“ ist bzw. nur schwer in ein „Winterquartier“ gebracht werden kann. Bei bleibender Transportfähigkeit sollte deshalb die Befüllung mit Blähton bevorzugt werden
- Legen Sie auf diese Schicht ein Stück Vlies in ausreichender Größe – es sollte bis knapp unter den Topfrand hochgezogen werden können
- Gefäß mit Kübelpflanzerde befüllen, bepflanzen und gut eingießen

